

FORUM EBNET

Mitteilungsblatt

27. Jahrgang

Herbst 2022

Nr. 167



Juglans Nigra (Schwarznuß) im Schlosspark

Freiwilliges soziales Jahr in Ebnet

Amyra Devinta Rahmania (23) kommt aus Indonesien, Bárbara Leão Botelho (18) aus Brasilien. Beide kamen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres nach Ebnet. Sie würden ihr FSJ hier in Ebnet als einzigartige Erfahrung weiterempfehlen. Gabi Hoferichter und Felicia Jübermann sprachen mit ihnen über ihre Eindrücke.

Seit wann bist du in Deutschland?

Bárbara Leão Botelho: *Seit März 2022*

Amyra Devinta Rahmania: *Seit 2019*

Was hast du vor dem FSJ gemacht?

B: *Eine Arbeit mit Kunsterziehung für Flüchtlingskinder*

A: *Aupair in einer Familie mit zwei Kindern*

In welcher Einrichtung machst du bzw. hast du dein FSJ gemacht?

B: *Bei Pakt e. V.*

A: *In der Hirschen-Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz (bis 2021).*

Wie wurdest du aufgenommen?

B: *Ich wurde sehr gut aufgenommen.*

A: *Ich wurde gut aufgenommen und mir wurde direkt Hilfe angeboten.*

Suchst Du nach einer Wohnung / einem Zimmer?

B: *Ja ich suche eine WG. Es ist schwer, ein bezahlbares WG-Zimmer zu finden. Viele werden nur an Studenten vermietet.*

A: *Mir geht es genauso.*

Wie fühlst du dich in der Einrichtung? Wie war es für dich in der Einrichtung?

B: *Ich fühle mich gut. Manchmal ist es sehr anstrengend, aber ich arbeite gerne mit Kindern.*

A: *Ganz wohl. Meine Kolleg_innen sind total nett und nehmen mich ernst. Sie haben mir schon viel geholfen und ich habe das Gefühl, dass sie mich mögen, so wie ich sie alle wertschätze. Die Bewohner_innen in der Hirschen-WG sind warmherzig, lieb und auch witzig. Dort habe ich viele Lieder und Gedichte auf Deutsch gelernt und auch etwas Dialekt, was ich sehr schön finde.*

Wie fühlst du dich in Deutschland?

B: *Ich fühle mich wohl in Deutschland, aber ich verstehe die Regeln hier noch nicht so gut.*

A: *Eigentlich gefällt es mir hier total gut, aber manchmal habe ich auch Heimweh, vor allem nach dem Tod meiner Tante. Es macht mir schon Sorgen, dass wieder jemand aus meiner Familie sterben würde, ohne dass ich Abschied nehmen konnte.*

Wie fühlst du dich in Ebnet? Was gefällt dir?

B: *Wie ich mich hier fühle, kann ich noch nicht sagen, da ich erst kurz hier wohne. Ebnet ist ein sehr schöner Ort.*

A: *Der Ort gefiel mir direkt sehr gut, als ich zum ersten Mal hier war. Die großen, grünen Wiesen mit den Kühen und die Aussicht auf die Berge. Ebenso die schönen alten Häuser in Littenweiler und im Winter den Schnee auf den Bergen, die ich vom Balkon aus in der Hirschen-WG sehen konnte.*

Was ist in Ebnet ganz anders als in deiner Heimat?

B: *Die Architektur ist ganz anders, sehr alt und deutsch. Ich denke, einige Gebäude sind älter als meine Heimatstadt.*

A: *Die saubere Dreisam und ein Restaurant direkt am Sportplatz fallen mir spontan ein.*

Möchtest du eine Ausbildung oder ein Studium in Deutschland beginnen?

B: *Ich würde gerne Geographie studieren, aber nicht unbedingt in Deutschland. Der Hochschulzugang wäre hier aufgrund der unterschiedlichen Schullehrpläne etwas schwierig.*

A: *Ich mache bereits eine Ausbildung als Heilerziehungs-Pflegerin.*

Was fehlt dir besonders?

B: *Meine Familie und Freunde.*

A: *Die Bewohner_innen der Hirschen-WG, bei denen ich so viel Zeit verbracht habe. Manche sind bereits gestorben, und mir wird bewusst, wie schnell die Zeit vergeht. Ich habe mit ihnen gesungen, gespielt, ihnen vorgelesen und Spaziergänge gemacht.*

Kannst du anderen empfehlen, ein FSJ zu machen?

B: *Es ist definitiv eine einzigartige Erfahrung, eine andere Sprache zu lernen, eine neue Kultur und neue Leute kennenzulernen.*

A: *Auf jeden Fall!*

Wenn Du Ortsvorsteherin von Ebnet wärest, was würdest du ändern?

B: *Ich denke, es ist ein sehr ruhiger Ort. Ich würde mehr Veranstaltungen organisieren und Aktivitäten anbieten, besonders für junge Leute.*

A: *Grundsätzlich finde ich es schön in Ebnet. Ein Bus direkt nach Kirchzarten und St. Märgen wäre nicht schlecht, so dass diese Orte schneller erreichbar sind.*



Amyra (Foto privat)

Bárbara (Foto F. Jübermann)

Bárbara, was wünschst du Brasilien für die Stichwahl um die Präsidentschaft am 30.10.?

Ich hoffe, die Leute wählen nicht aus Angst oder Groll, sondern mit Blick auf die letzten vier Jahre. Ich hoffe, sie erinnern sich an die fast 700.000 Todesfälle durch Covid und wie die derzeitige Regierung aufhörte, Sauerstoff für eine der am stärksten von der Pandemie betroffenen Städte zu kaufen. Ich hoffe, sie erinnern sich an die Zunahme der illegalen Entwaldung, den geförderten Völkermord an der indigenen Bevölkerung. Ich wünsche mir, dass sie abstimmen und darüber nachdenken, was das Beste für die Bevölkerung, für die Umwelt und für unsere Zukunft ist. Ich will, dass Lula gewinnt.

Die Radweg-Situation von Kirchzarten nach Freiburg durch Ebnet

(von Gabi Dierdorf)

„Über ein Drittel der Verkehrswege innerhalb der Stadt werden per Rad zurückgelegt“, heißt es auf der Website der Stadt Freiburg. Wer Rad fährt, tut gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt, denn Radfahrer erzeugen keine klimaerwärmenden Kohlendioxid-Emissionen.

Doch Freiburg kann noch einiges tun, um sich zu einer fahrradfreundlicheren Stadt zu entwickeln.

Die Fahrradvorrangroute FR1, eine nahezu kreuzungsfreie Ost-Westroute entlang der Dreisam durch Ebnet, 2015 eingerichtet, ist zu eng, zu gefährlich und zu voll. Da es keine Alternativen gibt, mischen sich hier Skater, Boarder, Roller, Jogger, Kinderwagenschiebende und eine neu durchmischte, immer schneller und größer werdende Fahrradflotte auf einem Fahrradweg, der an einigen Stellen nicht einmal zwei Meter Breite hat. Häufig ist zudem die Durchfahrt auf dem FR1 wegen Hochwassers oder Bauarbeiten gesperrt. Die Umfahrungen sind nicht nur unwägbar, sondern auch gefährlich.

Eine nicht mehr zeitgemäße Wegführung, meinen wir.

Die Stadt muss, wenn sie bis 2038 klimaneutral werden möchte, dringend handeln. Die möglichst zeitnahe Einrichtung eines echten, den Anforderungen entsprechenden Fahrradschnellweges in Ost-Westrichtung ist erforderlich. Radschnellweg soll nicht heißen, dass hier besonders schnell gefahren werden soll, sondern er muss eine ausreichende Breite haben, sodass Radfahrende mit Anhänger und Lastenräder sich bequem überholen oder aneinander vorbeifahren können. Die Verkehrssicherheit muss garantiert sein, damit auch die unterschiedlichen Fahrstile gut miteinander auskommen können, und der Weg sollte ganzjährig passierbar sein.

Ziel des aktuell erarbeiteten Klimamobilitätsplan für Freiburg, neben weiteren, ist es, einen solchen Fahrradschnellweg von Kirchzarten nach Freiburg einzurichten. Wir sind gespannt.

Buchbesprechung: Ralf H. Dorweiler Die Uhrmacher der Königin

So lange das Uhrwerk läuft...

(von Gerlinde Kurzbach)

Die Zeit hat keinen Anfang und kein Ende. Das Leben eines Menschen wiegt in der Ewigkeit nicht mehr als eine Nadel im Tannenwald.

Von St. Märgen nach London, zur Zeit der Königin Victoria. Eine Bauernfamilie. Das Leben in den Schwarzwaldbergen ist entbehrungsreich. Johannes und der jüngste Bub der Familie Faller, Ernst, wachsen einigermaßen behütet heran, mit Neugierde für ihre Umgebung, mit Lernwillen, aber auch böartigen Mitmenschen ausgesetzt. Die Männer fällen Holz im Wald mit ihren starken Schwarzwälder Pferden, in der schneereichen Zeit wird an Uhren gebastelt. Die Frauen bekommen Kinder, viele,

Söhne müssen her. Einer, der den Hof weiterführt. Auf Gefühle wird kein großer Wert gelegt. Die Unverschämten mogeln sich durch, die Gefühlvollen und irgendwie Andersartigen werden an den Rand gedrängt. Johannes ist der Kluge, der wirtschaftlichen Durchblick besitzt, zu handeln versteht, und der auch weiß, wie Schaden vom Fallerhof abzuwenden ist. Ernst ist der Sensible, der mit den Uhren lebt und, neben seinem mathematischen Verständnis, ein gutes Feingefühl besitzt und sich zunehmend zu einem Spezialisten für Uhren entwickelt. Er ist ruhig und in sich versunken. Ein schwerer Unfall beim Holzfällen verändert das Leben der Faller-Söhne. Johannes, der den Hof erben soll, wird schwer verletzt. Der saufende Vater hat das Leben nicht mehr im Griff. Der Hof geht an den ältesten Sohn August, der nicht das hellste Licht am Kronleuchter ist. Um familiären Dramen zu entkommen, ziehen die beiden Jüngsten in das „Uhrenland“ England, wo bereits andere Schwarzwälder Buben arbeiten. Auf dem langen Weg per Kutsche und Schiff nach London häufen sich angenehme und unangenehme Ereignisse. Auch in London ist das Leben nicht so, wie sich Johannes und Ernst das vorstellen. Doch die Brüder beißen sich durch.



Gleichzeitig wird die Geschichte der jungen Sophia Carpenter, uneheliche Tochter eines Hausmädchens, erzählt. Die beiden Geschichtsstränge laufen aufeinander zu, bis die Faller-Buben auf Sophia treffen. Eine gewichtige Rolle spielt eine Taschenuhr, ein Geburtstagsgeschenk für „Ihre Majestät die Königin“. Die Geschichte ist wunderbar beschrieben, als hätte sie sich tatsächlich so ereignet (stetig wie ein Uhrwerk), als wäre sie historisch und nicht Fiktion. Tatsächlich passierende Vorfälle und Begebenheiten sind mit real existierenden und fiktiven Charakteren zu einem Roman verwoben, bei dem Unterhaltungs- und Informationsgehalt stimmen. Dabei erfährt der lesende Mensch auch viel zum Handwerk der Uhrmacher im 19. Jahrhundert, im Schwarzwald und in London. Die Kapitelnamen tragen die Bezeichnungen der Teile eines Uhrwerks (Aufzug, Antrieb, Gehwerk, Hemmung, Unruh, Zeigerwerk, und diese werden im Roman auch genau beschrieben).

Der Autor hat sich intensiv Gedanken um einen logischen Aufbau seiner Geschichte gemacht. Umfangreiche Recherchen lassen den Roman wie eine historische Begebenheit lesen, spannend und mit ergreifenden Charakteren. Alle Niederungen des menschlichen Lebens (Mobbing, Hass, unbändige Wutanfälle, Eifersucht, Egoismus, Gefühlskälte) sind so dargestellt, dass man die handelnden Personen gerne von ihrem schrecklichen Tun zurückhalten möchte, doch gleichzeitig ist einem bewusst, dass es solche Menschen immer gab und wohl auch immer geben wird. Die Glücksmomente mehren sich jedoch zunehmend im Lauf der Geschichte. Die beiden Fallers treffen auf ihnen wohlgesonnene Menschen, und sie verlieben sich...

Eine Situation bleibt besonders stark im Gedächtnis: Die beiden armen Schwarzwälderbuben müssen sich ihre Kutschfahrt durch Frankreich vom Mund absparen. Ein mitreisender Vater mit seiner Tochter, beide nicht schlank, stopfen sich dagegen endlos

Nahrung in den Schlund, stark kontrastierend zu einem Spruch, der in vielen guten Stuben im Schwarzwald hängt: „Kommen Gäste, dann schütte eben noch Wasser zur Suppe“.

Der Autor versteht es ausgezeichnet, in den Sog seiner Geschichte zu ziehen: Wie geht es weiter, was passiert mit den Jungen, kommen sie auf einen grünen Zweig? Die Geschichte ist sehr bildhaft beschrieben. Man taucht ein in das London des 19. Jahrhunderts mit seinen vielen armen Leuten, Hektik, Ungerechtigkeit und – mit viel Hoffnung auf ein besseres Leben. Und man erlebt auch das Zusammentreffen mit den Reichen, Begüterten und dem luxuriösen Leben am Hof der Königin. Das damalige Leben im Schwarzwald dagegen war karg und hart. Nicht umsonst sind viele ausgewandert, nach Amerika, nach Kanada, wo immer sich eine Möglichkeit bot zu überleben.

Wer Interesse hat an der Historie des bäuerlichen Lebens im Schwarzwald und an London im 19. Jahrhundert, ist bei „Die Uhrmacher der Königin“ richtig. Gleichzeitig bietet der Roman intelligente Unterhaltung. Zudem steckt ein aufrichtiges Stück Lebensphilosophie im Buch: Gib niemals auf!

Ralf H. Dorweiler: *Die Uhrmacher der Königin*. Bastei-Lübbe, Köln 2022, 511 Seiten, 12,99 €

Praxis für Physiotherapie

Ulrike Pallutt und Susanne Lucht



- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Massage & Lymphdrainage
- Wärme- und Kältetherapie
- Schlingentischtherapie
- Hausbesuche
- Craniosacrale Therapie/Polarity
- Fußreflexzonentherapie



Praxis für Physiotherapie • Ulrike Pallutt und Susanne Lucht • Alle Kassen
Hirschenhofweg 4 • 79117 Freiburg-Ebnet • Tel 0761 / 612 93 14



Homöopathie & Naturheilkunde

Ana Paula Pereira-Kotterer
Römerstraße 1 – Tel.: 0761 69 67 50 51
info@littenweiler-apotheke.de
Mo-Fr 8:30-19:00 – Sa 9:00-13:00

Dr. Jan Dehmel Zahnarzt

Hurstbrunnenstr. 21, D-79117 Freiburg
Tel +49 (0) 761-62 41 4, Fax +49 (0) 761-62 41 3
Email info@dr-dehmel.de, Web www.dr-dehmel.de

Termine nach Vereinbarung
Alle Kassen!



Dr. med. Rainer Dorff

Facharzt für Allgemeinmedizin,
Naturheilkunde, Akupunktur und Reisemedizin

Adresse	Hirschenhofweg 3, 79117 Freiburg	
Kontakt	Telefon:	0761 - 63484
	Fax:	0761 - 62763
	Email:	praxis@dr-dorff.de
	Internet:	www.dr-dorff.de
Sprechstunden	Mo - Fr	7:30 - 12:00
	Di + Do	15:00 - 18:00

Elektro



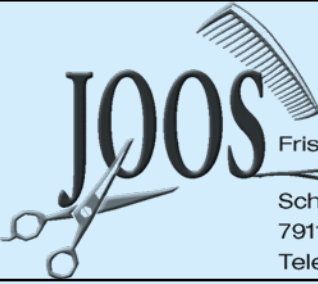
Max Löffler

Inhaber: Thomas Sandfort

Elektroinstallationen,
Elektro- und Haushaltsgeräte
Kundendienst für Elektrogeräte

Littenweilerstr. 6
79117 Freiburg-Littenweiler
Tel: (0761) 67115
Fax: (0761) 65784

JOOS Friseurmeisterin



Schwarzwaldstraße 211
79117 Freiburg-Ebnet
Telefon 0761 / 6967074

Hier können Sie alles erlesen.



79117 Freiburg Kunzenweg 26 Tel. 07 61/6 72 44 Fax 07 61/6 02 70 Mo-Fr 9.00-18.00, Sa 9.00-13.00 Uhr www.buchhandlung-vogel.de

frisch und fein R. & G. Blum
Obst, Gemüse und mehr ...

Schlesierstr. 2
79117 Freiburg
Tel 6 74 74

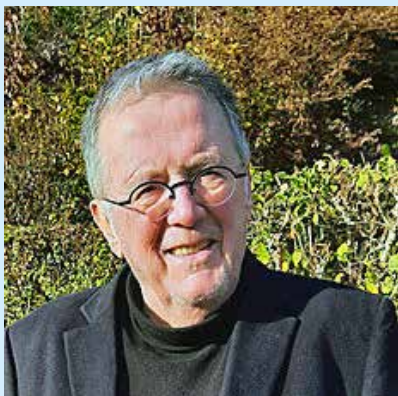
Wir liefern Ihnen Lebensmittel und Dinge des tägl. Bedarfs 3 x pro Woche für günstige 5,- € pro Fahrt. Kein Mindestbestellwert !

Rechtsberatung in Ebnet
Rechtsanwaltskanzlei
Peter Oberholzner



Schwarzwaldstraße 294
79117 Freiburg-Ebnet
Telefon: 0761 / 150 97-0
Telefax: 0761 / 150 97-15
e-Mail: peter.oberholzner@anwaltfr.info

Dieter Dietbald Agricola (2.11.1943-1.10.2022)



Nach schwerer Krankheit verstarb am 1. Oktober der Musiklehrer, Chorleiter, Sänger und Organist Dieter Agricola. Er unterrichtete Musik von 1977 bis zu seiner Pensionierung 2008 am Kolleg St. Sebastian in Stegen. In Ebnet leitete er fast 20 Jahre den Kirchenchor an St. Hilarius. Zudem spielte er in ungezählten Gottesdiensten und bei Trauerfeiern sowie Hochzeiten die Orgel in Ebnet und im Dreisamtal. Dieter Agricola hinterlässt auch in der hiesigen Musikwelt eine große Lücke.

Foto: privat

Neubaugelbiete

Inzwischen werden einzelne Häuser in den Neubaugelbietten Alter Sportplatz und Hornbühl-Ost fertig, und die ersten Bewohner_innen sind eingezogen.



Wir heißen die Neubürger_innen herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start in Ebnet!

(Auch der Anbau der Feyel-Schule ist bereits als Rohbau zu erkennen.)

Dürrezeit



Die extreme Trockenheit in diesem Sommer hat innerhalb von acht Wochen eines der drei Naturdenkmale (zw. Ebnet und Zarten) vertrocknen sowie die Feldfrüchte – hier Mais – dürr werden lassen. (Fotos vom 22. Juni bzw. 18. August 2022)

Und auch der Eschbach fiel (wieder) völlig trocken und blieb es monatelang.



Impressum

Das FORUM EBNET-Mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich. Es wird kostenlos an alle Haushalte in Ebnet verteilt. Versand erfolgt an unsere Mitglieder außerhalb Ebnet und auf Anfrage an Nicht-Mitglieder außerhalb Ebnet (10,- EUR p.a.).

Herausgeber:

FORUM EBNET

gegründet am 1. Advent 1993 von Nikolaus von Gayling und Hartmut Saam, seit 1994 im Ortschaftsrat, derzeitige ORe:

Gabi Dierdorf, dierdorf.gabi@posteo.de

Nikolaus v. Gayling, nikolaus.v.gayling-westphal@gmx.de

Gabi Hoferichter, gabi.hoferichter@web.de

Susanne Lucht, info@physio-susanne-lucht.de

Frauke Rump, frauherump@aol.com

Beate Schramm, b.schramm@aim-akademie.de

Vorsitzende:

Gabi Hoferichter, Josef-Schweitzer-Str. 8,

79117 FR-Ebnet, Tel. 696124

stellv. Vorsitzender:

Christoph Schellhammer, Johann-Jakob-Fechter-Weg 6,

79117 FR-Ebnet, Tel. 6967116

Kassenwart:

Guido Büssemeier, Steinhalde 12, 79117 FR-Ebnet,

Tel. 0163-2327947

Frauenstammtisch:

Brigitte Brand-Mahnkopf, Giersbergweg 7,

79117 FR-Littenweiler, Tel. 69116

Homepage:

www.forum-ebnet.de

Redaktion und

V.i.S.d.P.:

Guido Büssemeier, Steinhalde 12, 79117 FR-Ebnet,

guido.buessemeier@gmx.de, Tel. 0163-2327947

Satz + Layout:

Michael Schramm, Eschbachweg 5, 79117 FR-Ebnet

Druck:

dreisam druck, Albert-Schweitzer-Str. 2,

79199 Kirchzarten, Tel. 07661/903290

Auflage: 1700 Expl. - Abdruck bei Quellenangabe gestattet